



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CDXXI. Die Stadt Magdeburg notifizirt der Stadt Stendal, daß sie vor zwei Jahren allen Abschloß von ausgehenden Erbschaften aufgehoben hat, am 28. Dezember 1480.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDXX. Die Vicarien der Peterskirche in Stendal bekunden die Frohnleichnamstiftung Hetne Niendorfs, am 25. Dezember 1480.

Wytliken sy allen luden, de delsen breff seen, horen edder lesen, dat heyne nyendorpe hefft angheseen de ere godes vm vormeringhe wille des godliken denstes to syner zelen vnd syner eeliken huffrowen vnde orer twier older zelen salicheyt vnde hefft vns vicarien der kerken sancti Petri to Stendall gegheuen achtehaluen marck stendelsch to ewigen tiden by vnser kerken to blyuen vnde begheret vnde wil, dat men schal in der suluen vorcreuen kerken to sunte Peters alle donnerstage, des ersten donnerstages na deme sondage, an wen men alleloia ghelecht hefft, beth tho deme donnerstage negest vor palmen to ewighen tiden syngen des hilligen lichnames misse met allen presteren vnde kosteren der suluen vorcreuen kerken von ambeghinne beth thom ende, vnde dragen dat hilligē sacrament vth vnd in der monstrancien, so dar rede wonlik is dar sulues dat jar auer, vnde de koster schal vor dat hillige sacrament ghan meth eyner kloeken vnde lichte vnde de prestere scollen alle vorghan vnde jeghenwardich wesen vnde singhen, wen men dat hillighe sacrament vth vnde in drecht. Ok schal men singen de antiphona Melchisedech rex etc. na der epistelen vnde wisen dat sacrament, so dat gheschūth in vnser leuen frowen kerke hir to Stendall. Ok scal vns neyn behuff syn de sulste misse vth to leggende vme iennige feste willen. Wolde ok wy van den presteren na der antiphona melchisedech misse lesen, dat scal en vnschedelik syn an syne presencien. Hir vor scal de Procurator vnser kerken eyneme iewelken jegenwardigen presteren vnde deme kostern gheuen twe penninge vnde deme, de de misse synghet, vyr penninghe vnde de perner schal hebben twe penninge, wen he dat sacramente vornyet edder wy dat deyt van syner weggen. Vnde wy vicarien der ehrcreuen kerken, de wy nu tor tyd synt, by name her Ryckmannus ryckmanni, oldeste, her Peter radenfleue, her wilkinus polt, her Cordt Jeger, her Arnd hüfeke, her Jacob mauricii vnde her Johann schulte lauen sodans, alle vorghecreuen steyt, vor vns vnde alle vnse nakomelingen in allen truwen to ewighen tiden to holdende ane geserde. Des to groter orkunde hebben wy ehrgenanten vicarien vor vns vnde vnser nakomelinghen vnser kerken Ingbefegele witliken vnde eyndrechtich met fulbord vnser prelaten laten hangen nedden an delsen breff, ghegeuen na der bordt christi vnser heren duzent virhundert vnde eyn vnde achtentich Jar, in den wyenachten.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Peterskirche.

CDXXI. Die Stadt Magdeburg notificirt der Stadt Stendal, daß sie vor zwei Jahren allen Abschöß von ausgehenden Erbschaften aufgehoben habe, am 28. Dezember 1480.

Vnsern fruntlikenn dienst thouornn. Erlamenn wisen, Besundern guden frunden. Vns hefft angebracht Herman Krantz, vnse borger, wu juwe leue ohne in sin naturlike erffe vnd geforderden gerechticheit wes dragen vnd holden schullen vorgheuende, dat he dar van by jw den vreden penigk, alse wy van den Juwen nemen laten schulle etc., So he vns des berichtet hefft. Gu-



den frunde den verden pennigk, den wy yn tiden van vthwendige, de hir by vns erffe van den jennen, dede or guds by vns hir geworuen hadden, vorderen wolden, plegen to nemende, is by vnser vorfaren des Rades tiden by twen Jaren vorleden, myt gemeynem vullem Rade, thur ere goddes, in guder betrachtunge vnd Beweginge, bey vns gentzliken augedan, also dat wy des van den juwen noch anderen vthwendigen nicht mer en nemen, Sunder lathen eynem Idermanne sin erffe vnd gerechticheyt ane jennigerleye ghaue, Sunder dat he vor de Borgerfchop gheue, dat sin ver gulden vnde vesteyn swert grofchen, alle van alder, slichtes volgen vnd roweliken antwerden, des juwe leue also in der warheyte gelouen vnd anders nicht vinden schullen. Dar vmme, Erfamen guden frunde, bidden wy fruntliken juwe leue, willen dat dem gnanten vnsem Borger ok alle in der gute to holden vnd ehme sin rechtlike erworuen erffe vnde gerechticheid Sunder befweeringe volgen lathen vnd ohme to holdenn, So gy des geliken den juwen to donde gerne van vns nemen wolden, So wy vns des ok to Jwer leue nach gelegenheit Sunder twifel wol vorsehn, vordenen wy tigen Juwe Erfamheid wur wy mogen in slite gerne. Geschreuen am Donredage post Thome apostoli, vnder vnser Stad Secret, Anno domini etc. LXXX<sup>o</sup>.

Rathmann vnd Innungmeister  
der Aldenn Stad Magdeborch.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 200.

CDXXII. Pappst Sixtus IV. gestattet dem Katharinen-Kloster zu Stendal die Annahme der Augustiner- anstatt der Benedictiner-Regel, am 3. Mai 1481.

Sixtus papa III. venerabili fratri Episcopo Halberstenfi vel dilecto filio Decano ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, Halberstadenfis dioceseos. Venerabilis frater, salutem et apostolicam benedictionem. Expositum nobis nuper fuit, quod alias fere Calistus III. predecessor noster Ad-supplicationem quondam ffriderici Marchionis Brandenburgensis ac dilectorum filiorum Consulium et Univerfitatis oppidi Stendaliensis, Halberstadenfis dioceseos, Venerabili Fratri Episcopo Havelbergenfi commisit, ut eidem consulibus et univerfitati dares licenciam erigendi sive erigi faciendi Capellam Sancti Spiritus in eodem oppido sitam et ad decanum et Capellam Ecclesie sancti Nicolai ejusdem oppidi pertinentem in monasterium Monialium ordinis sancti benedicti cum ortis, ortaliciis et aliis necessariis officinis, dummodo ad hoc consensus eorundem Decani et Capellani accederet, et dos congrua pro sustentatione monialium ibidem introducendarum per Consules et univerfitatem prefatos assignaretur, prout lacius in literis ejusdem predecessoris super hoc editis plenius dicitur contineri, Et deinde sicut eadem subungebat expositio cum per aliquos annos, post erectionem dicti monasterii nulli moniales ordinis sancti Benedicti observantes reperirentur, que illud ingredi vellent, ne ita vacuum remaneret, Moniales ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium de observancia in ipsum monasterium introducte fuerunt una ex eis Priorissa deputata. Que nunc nobis humiliter supplicari curavit, ut eis sub vita regulari laudabiliter degentibus, de absolutio- nis beneficio providere, et ut in eodem monasterio, in quo per aliquos annos fuerunt, libere et licite perpetuo remanere possint, concedere licenciam dignemur. Nos hujusmodi supplicationibus